

# Hüftbeschwerden: Bewegung ist das A und O

Um Hüftprobleme ging es in der Veranstaltungsreihe „Talk am Klinikum“ in Bad Salzungen am Mittwochabend. Dr. Stefan Richard Schiffhauer referierte über Ursachen, Behandlungsmethoden und -verlauf.

**Bad Salzungen** – „Bevor wir helfen können, müssen wir wissen, warum“, sagte Dr. Stefan Richard Schiffhauer, Chefarzt des Klinikums Bad Salzungen für Unfallchirurgie und Orthopädie, zu Beginn des „Talks im Klinikum“, diesmal zum Thema „Probleme mit der Hüfte? Moderne Therapien bei Hüftgelenksbeschwerden“. Man unterscheidet zwischen akuten Hüftschmerzen, die meist nach einem Unfall oder Sport auftreten, und chronischen Schmerzen – ausgelöst zum Beispiel von Über- oder Fehlbelastung, Gicht, Rheuma oder Arthrose. Letztere sei die Hauptursache von Hüftbeschwerden – bei der Hüftgelenksarthrose verschleißt das Gelenk bis zur



Dr. Stefan Richard Schiffhauer.

vollständigen Zerstörung des Knorpels. Die Folgen können unter anderem Schmerzen beim Bücken und Gehen, „Schonhinken“ und unterschiedliche Beinlängen sein – was letztlich einen „Verlust der Lebensqualität“ bedeute.

Ausgelöst wird eine Hüftgelenksarthrose zum Beispiel von Übergewicht, Gelenkfehlstellung, einer Fehlbildung der Gelenkpfanne, aber auch von bakteriellen Infektionen oder Durchblutungsstörungen.

## Konservativ oder operativ

Im frühen Stadium kann die Erkrankung zunächst konservativ behandelt werden: Mit Medikamenten und Krankengymnastik. So wird die Beweglichkeit trainiert, denn „ein Gelenk lebt von der Bewegung“, sagte Schiffhauer. Gummibärchen, das werde er oft gefragt, hätten keine heilende Wirkung auf die Hüftgelenke.

Die Beschwerden nehmen allerdings trotz der Behandlung oft schleichend zu – und der Verschleiß im Hüftgelenk lässt sich nicht rückgängig machen. Damit sich die Patienten wieder schmerzfrei bewegen können, sei eine Operation daher meist unvermeidbar. Um zu erkennen, ob eine Operation erforderlich ist, prüft und erfragt der Arzt Schmerz, Röntgenbild, gegebenenfalls Labor- oder MRT-Untersuchungen. Gangbild und die Einschränk-



Trotz widrigen Wetters waren viele Zuhörer zum „Talk“ erschienen. Fotos (2): Matz

kung der Lebensqualität des Patienten. Wann operiert wird, müsse aber jeder Patientent letztlich selbst entscheiden. 140 bis 150 Hüftoperationen gebe es im Bad Salzunger Klinikum jährlich.

Nicht immer müsse das Gelenk komplett ersetzt werden. Es gebe auch Teilprothesen für den Teil des Gelenks, an dem der Knorpel kaputt ist. Erst bei einem starken Schaden am Knorpel oder bei einer irreparablen Fehlstellung des Gelenks müsse es komplett ersetzt werden. Für die Operation gibt es verschiedene Prothesenmodelle – allein in Deutschland über 300, sagte der Chirurg. Sie bestehen aus Metall- oder Keramik, Titan oder Polyethylen und haben

verschiedene Formen. Welche Prothese und ob sie einzementiert oder zementfrei eingesetzt wird, entscheiden Alter, Grad und Ort der Arthrose, Qualität und Defekte der Knochen und etwaige Nebenerkrankungen wie Rheuma oder Diabetes.

Bei der Operation wird meist ein seitlicher Schnitt gemacht, der beschädigte Gelenkkopf abgesägt und die Prothese im Oberschenkelknochen verankert. Während früher die Devise galt, die Hüfte nach der OP zu schonen, werde sie heute schon am Tag danach durchbewegt – denn der Knochen reagiere auf die Bewegung, und die Prothese sitze dadurch fester.

Komplikationen können Verletzungen an Nerven und Gefäßen, In-

fektionen und nach einiger Zeit die Lockerung der Prothesen. Immer häufiger werden auch Prothesen gewechselt – weil die Patienten immer älter werden und bis ins hohe Alter den Anspruch haben, fit und beweglich zu sein. Wichtig sei es, nach einer Hüft-OP immer den Prothesen-Pass dabei zu haben – er enthält Informationen über Material, das Modell, den genauen Winkel und die Länge der Prothese.

## Wie zur Prothese?

Um sich untersuchen zu lassen und einen etwaigen OP-Termin zu bekommen, müssen Patienten die Sprechstunde im Klinikum oder in der Praxis für Orthopädie im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Bad Salzungen besuchen. Für die Chefarzt-Sprechstunde in der Klinik ist eine Überweisung vom Facharzt nötig, für die Sprechstunde in der Orthopädiepraxis reicht eine Überweisung vom Hausarzt. asa

## Sondersprechstunde

Am Dienstag, 23. Januar, 9 bis 13 Uhr, bietet Orthopädie-Chefarzt Dr. Stefan Richard Schiffhauer eine Sondersprechstunde in der Praxis für Orthopädie im MVZ Bad Salzungen (Langenfelder Str. 8) an – sie kann mit Überweisung vom Haus- oder Facharzt besucht werden.

☎ 03695/6094960